



KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief August und September 2016

[Internetausgabe](#)





Musical Sternstunde in Bethlehem

**6. Nov. um 16 Uhr
Heinrich-Lades-Halle**

Platzreservierung
nach den Sommerferien
www.musical-erlangen.de
oder tel.: 09131 490159



Zeit für Ruhe und Neues.

Vielleicht haben Sie ein wenig gestutzt beim Betrachten des Titelbilds, das ich an einem spanischen Strand aufgenommen habe. Die Welt durch ein Glas mit Wein oder anderer Flüssigkeit sehen – und sie kippt. Die Sonnenschirme stehen auf dem Kopf, der Himmel spiegelt sich als türkisblauer Inhalt des Glases.

Die Zeit der Ferien, des Urlaubs liegt vor uns. Viele haben die Zeit der Ruhe und der Erholung herbei gesehnt, andere können es sich nicht leisten wegzufahren, andere müssen gar arbeiten, für manche, Kranke, Einsame, sind ohnehin alle Zeiten gleich. Wie auch immer: Neue Forschungen haben ergeben, dass Müßiggang, süßes Nichtstun, die Tage auch einmal verträdeln, nicht unsere Hirnzellen veröden sondern im Gegenteil: nötig sind für einen neuen Schub am Kreativität. So kann der Kopf frei werden, spielerisch werden Verknotungen gelöst, ein eng gewordener Blickwinkel weitet sich – ein ganz einfaches Rezept für alle, ob einer wegfährt oder eine daheim bleiben muss.

Viele haben vergessen, dass gerade das Evangelium „Leichtigkeit des Seins“ ist, Entlastung der Seele und des Gewissens. Viele kennen den sog. „Heilandsruf“ Jesu: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch zur Ruhe bringen... Lernt von mir..., so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11, 28 und 29)

Nehmen wir ihn ernst in den vor uns liegenden Wochen.

Da kann es dann gelingen, auch meine Welt aus einem ganz anderen Blickwinkel zu sehen, vielleicht sogar auf dem Kopf stehend – und vielleicht gerade so in den richtigen Maßen und Dimensionen! Der Schreiber des Epheserbriefs sagt es: „So könnt ihr ... begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle!“ (Epheser 3, 18 und 19)

Neue Perspektiven für meinen Glauben – und damit eben für mein Leben – ein schöner Erfolg von Urlaub, freier Zeit, Ferien ...

In diesem Heft werden Sie u.a. eingeladen zum 2. großen Musical-Auftritt in der Stadthalle am 6. November (S. 2), Sie sehen Fotos unserer Feste und Feiern mit Abschied (S. 14) und Neubeginn (S. 15/16). Beachten Sie auch, dass unsere Gottesdienste in den Seniorenheimen jetzt donnerstags stattfinden (S. 8), es gibt jetzt einen IT-Stammtisch (S. 7), die neuen Präparanden können sich noch bis zum Elternabend am 15. September anmelden (S. 5). Besonders freuen wir uns, dass wir im Kindergarten unsere Personallücken schließen können, im Oktober werden wir die „Neuen“ vorstellen.

Eine entspannte und gesegnete Zeit wünscht Ihr

Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander! **(Markus 9, 50)**

Liebe Gemeinde!

Wenn in der Gastwirtschaft das Essen fad und lasch ist, kann der Genuss nur mäßig sein. Das sprichwörtliche Salz in der Suppe darf nicht fehlen, muss jedoch mit Vorsicht verwendet werden, denn eine versalzene Suppe mag man auch nicht. Wenn einem dafür dann am Ende eine gesalzene Rechnung präsentiert wird, müsste man eigentlich dem Chef gleich eine gesalzene Rede halten, dass es so nicht geht... Aber deswegen einen Streit riskieren, den Frieden untereinander“ aufs Spiel setzen? Mit dem Salz ist es wie mit vielen Dingen im Leben: Auf das rechte Maß kommt es an.

Doch was meint Jesus mit Salz hier?

Auch im Land des Toten Meeres war Salz eine Kostbarkeit und ein wichtiges Handelsgut. Nicht nur beim Kochen geht es nicht ohne Salz. Das Würzen ist die am nächsten liegende Bedeutung des Salzes in unserem Bibelwort, bezogen nicht auf Speisen, sondern die Sprache. So wie es in Kol 4,6 heißt: Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Salz ist auch unentbehrlich zur Haltbarmachung von Fleisch und Fisch. (Als besonders dauerhaft erweist sich Lots Frau, zur Salzsäule erstarrt, die heute noch in Felsformationen zu entdecken ist.) Salz steht in der Bibel für die Dauerhaftigkeit einer Beziehung und wurde Opfergaben beigegeben, um zum Ausdruck zu bringen, dass der Bund mit Gott fest und beständig ist.

Und schließlich hat Salz auch eine reinigende Funktion. Der vorhergehende Vers macht den Zusammenhang mit Gottes Gericht deutlich: Was unser Leben ausgemacht hat, wird er einmal anschauen. Und es ist unsere Hoffnung, dass er es liebevoll und gütig macht und uns so von allem Lebensfeindlichen befreit.

Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander! Der Monatsspruch folgt der Einheitsübersetzung, die mit der Präposition in dem ursprünglichen Wortlaut näher kommt als die Lutherbibel, wo es heißt: Habt Salz bei euch! Das Salz soll nicht nur eine beliebige Zutat sein, sondern etwas Wesentliches in unserem Leben, das nicht zu ersetzen ist, das Wort Jesu. Weil Jesus wusste, dass die Zeit erfüllt ist und das Reich Gottes herbeigekommen, darum hat er kräftig gesalzen geredet: Tut Buße und glaubt an das Evangelium, so fasst der Evangelist Markus Jesu Predigt zusammen (Mk 1,15). Von diesem Salz leben wir in Zuspruch und Trost, in Anspruch und Auftrag. Und so finden für mich auch beide Teile des Bibelwortes zueinander: Gerade das offene und deutliche Wort (nicht das lieblose) ermöglicht den Frieden untereinander.

Pfarrer Cyriakus Alpermann

Gott verspricht:

„Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jer 31,3)

Was soll ich dazu noch schreiben? Dieser Vers ist so unendlich schön. Statt jetzt was drüber zu lesen, lernen Sie ihn doch lieber auswendig. Mit dem Rhythmus und der Bewegung, die drin stecken. Mit der Wärme, die da fühlbar ist. Mit der Zuwendung, die Mut macht. Mit der Geborgenheit, in der jede Frage sein darf. Mit der Stärke, die allen Kummer trägt. Worte zum laut Lesen sind das, wieder und wieder vorgesagt, kommen sie nach innen und entfalten ihre Kraft, vergegenwärtigen Gottes Versprechen: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“
Gespannt auf einen Erfahrungsaustausch grüßt

Ihre Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Präparanden-Elternabend - mit den Präpis!

Anfang Oktober beginnt wieder die Präparandenzeit. Sie können Ihre Kinder (6. oder 7. Klasse im Schuljahr 2016/17) noch anmelden oder die Anmeldung zum ersten **Elternabend** mitbringen, der am **Donnerstag, 15. September, um 19 Uhr im Gemeindehaus** stattfindet. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Diana und Kent Krußig, Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Jugend- und Familien

**Liebe JoKi-Kids, liebe Musickinder,
liebe Schatzinsel Familien- liebe Kindergarten-Familien, liebe Mitarbeiter!**

Wir wünschen Euch allen eine schöne Ferienzeit. Egal ob Ihr hier seid oder unterwegs sein werdet. Gott segne und behüte Euch.

Die **JoKi-Kids** starten dann wieder am **Freitag, den 16. September 2016**.

Die **nächsten Schatzinseln: am 18. September und am 25. September**.

Vorschau für den Herbst:

6. November 2016 um 16 Uhr – **Musicalaufführung Ladeshalle** (s. Seite 2)

18.-20. November 2016 - **Familien-Wochenende** in Weißenstadt

Wir freuen uns auf Euch und sind schon sehr gespannt, besonders auf die Musical-Aufführung. Nach den Sommerferien können Plätze reserviert werden.

Diana und Kent Krußig

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

Stand: 21.7.2016 (nur Geburtstage von 70, 75, 80 und mehr Jahren)

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Gebet für den Urlaub

Das braucht seine Zeit / bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Muße schwingen
das braucht seine Zeit / bis die Alltagssorgen zur Ruhe finden
die Seele sich weitet und frei wird / vom Staub des Jahres

Hilf mir in diese andere Zeit Gott
lehre mich die Freude und den frischen Blick
auf das Schöne
den Wind will ich spüren und die Luft will ich schmecken
Dein Lachen will ich hören Deinen Klang
und in alledem / Deine Stille

Carola Moosbach

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

IT-Stammtisch - nicht nur für 60 plus

Was das ist – ein IT-Stammtisch – könnte mancher fragen. Das Internet ist allgegenwärtig, auch viele ältere Menschen treten in die Welt des „World Wide Web“ ein. Miteinander lernen, Tipps austauschen und fachliche Impulse erhalten - darum geht es dabei. Laptop oder Pad mitbringen, Internetanschluss ist da.

Der Start im Juli war fulminant – **es geht weiter am Mi, 24. August, 19 Uhr, im Gemeindehaus - Herzliche Einladung -**

mit Prof. Dr. Hans Georg Hopf und Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Johanneskirche Erlangen



Jeden Mittwoch <i>aufßer in den Ferien</i>	09.00	„Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle	
So. 07.08. <i>11. So. n. Trinitatis</i>	10.00	Gottesdienst	Batz
So. 14.08. <i>12. So. n. Trinitatis</i>	09.30 10.00	Beichte Gottesdienst mit Abendmahl	Morath
So. 21.08. <i>13. So. n. Trinitatis</i>	10.00	Gottesdienst	Schnupp
So. 28.08. <i>14. So. n. Trinitatis</i>	10.00	Gottesdienst	Alpermann
So. 04.09. <i>15. So. n. Trinitatis</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl <i>anschließend Kirchenkaffee im Gemeindehaus</i> <i>zusammen mit den Sprachstudenten aus Osteuropa (vgl. Seite 12)</i>	Dr. Stahl/ Martin-Luther-Bund
So. 11.09. <i>16. So. n. Trinitatis</i>	10.00	Gottesdienst	Schnupp
So. 18.09. <i>17. So. n. Trinitatis</i>	10.00 09.30	Gottesdienst "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus	Alpermann Krußig und Team
So. 25.09. <i>18. So. n. Trinitatis</i>	10.00 09.30	Gottesdienst mit Abendmahl "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus	Morath Krußig und Team
So. 02.10. <i>Erntedankfest</i>	10.00	Familien-Gottesdienst zum Erntedank <i>mit dem Kindergarten</i>	Alpermann

 = 09.30 Spielzeit, 10.00 besonderer Familiengottesdienst im Gemeindehaus

Gottesdienste in den Seniorenheimen - Änderung! (s. Seite 9)

Nicht immer kann etwas so bleiben, wie es gerade ist: Über Jahre hindurch war der Freitag der bevorzugte Tag, an dem evangelische Gottesdienste im Erlenspiel und im Bodelschwinghhaus gefeiert wurden. Das war nicht immer so, denn vor einigen Jahren noch lief auch unser Gottesdienst parallel zum katholischen Gottesdienst, der immer noch **donnerstags** stattfindet. Auch für unsere Arbeitseinteilung und um der Einheitlichkeit willen ist es besser, **ab August** wieder auf **Donnerstag** zu gehen – also heißt es sich etwas umzustellen, aber die Leitungen der beiden Häuser helfen tatkräftig mit, und auch dort passt es besser in den ganzen Rahmen.

Gemeindekreise und Veranstaltungen

sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13

Mi.	24.08.	19.00	IT-Stammtisch (<i>siehe S. 7</i>)
Mo.	12.09.	14.30	Seniorenclub Gemütliche Kaffeestunde nach den Sommerferien
Mi.(!)	14.09.	19.30	Frauenkreis mit Herr Dr. Hirschfelder "Erlangen im Kaiserreich 1870-1918"
Do.	15.09.	19.00	Präparanden-Elternabend für die Präparanden mit Ihren Eltern (<i>siehe S. 5</i>)
Do.	22.09.	09.00	KONTAKT zusammenlegen
Fr.	23.09.	20.00	Frauentreff Planungsabend
Mo.	26.09.	14.30	Seniorenclub Vortrag "Heilkräuter von A bis Z", Referentin Diplom-Biologin Katja Ehmcke
Do.	29.09.	19.30	Ökumenekreis in St. Heinrich
Do.	29.09.	19.00	Konfirmanden-Elternabend für Eltern und Konfis

Vorankündigung: Der Kindergartenbasar findet diesen Herbst am 15. Oktober statt.**Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)**

Mo.	20.00	Johanneschor	Infos bei KMD Gerhard Rilling, Tel. 09133/767233
Di.	17.00	Pfadfinder	Kinder der 4. und 5. Klasse, Infos Hannah Beck, Tel. 304883
	19.30	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-18.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	Brigitte Beer, Tel. 46207
	20.00	Blechbläser	Infos bei Markus Bährle, Tel. 26435
Do.	10.00	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	16.00	Pfadfinder	Kinder 7. und 8. Klasse, Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38
	18.00	Gitarrenkurs für Anfänger	Infos bei Torsten Uhlemann
	19.00	Gitarrenkurse für jedes Alter,	Tel. 09195 / 9 21 55 25
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
	19.30	MuM (Mann und Musik)	jeden 4. Freitag i.M., Pfr. J. Eunicke

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem hellblauen Faltblatt der Gemeinde.

Bodelschwingh-Haus (donnerstags 14-tägig, jeweils 10.30 Uhr)

Do.	11.08.	10.30	Gottesdienst	Morath
Do.	25.08.	10.30	Gottesdienst	Morath
Do.	08.09.	10.30	Gottesdienst	Schnupp
Do.	22.09.	10.30	Gottesdienst	Alpermann

**Seniorenzentrum Erlenfeld (donnerstags 14-tägig, 16 Uhr)**

Do.	04.08.	16.00	Gottesdienst	Schnupp
Do.	18.08.	16.00	Gottesdienst	Morath
Do.	01.09.	16.00	Gottesdienst	Schnupp
Do.	15.09.	16.00	Gottesdienst	Alpermann
Do.	29.09.	16.00	Gottesdienst	Wittmann

Neue Chancen der Zusammenarbeit – auch über die Gemeindegrenzen hinaus

Zusammenarbeit ist gefragt. Eine neue Struktur des Dekanatsbezirkes Erlangen lädt die Kirchengemeinden dazu ein, neue Formen der Zusammenarbeit zu entdecken. Damit zeigt das „Projekt Dekanatsentwicklung“ seine ersten Früchte.

In seiner Juni-Sitzung hat der Dekanatsausschuss acht Regionen zur Zusammenarbeit der Kirchengemeinden beschlossen. Gebildet wurden die Regionen in zahlreichen Gesprächsrunden mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus den Gemeinden. Als nächster Schritt steht die Bestätigung dieser regionalen Einteilung auf der Tagesordnung der Kirchenvorstände.

Worin genau soll die regionale Zusammenarbeit bestehen?

Leitfrage soll nicht sein: Was können wir noch mehr machen, anbieten, leisten? Sondern eher: Wo können wir uns gegenseitig entlasten? Was können wir vielleicht gemeinsam besser als alleine? Welches Rad müssen wir nicht selbst erfinden, sondern können von anderen lernen? Damit könnten Freiräume entstehen – für das, wofür die Zeit bisher zu knapp war. Oder einfach Frei-Räume. Und sicher wird es auch die Bereiche geben, in denen eine Gemeinde zum Beispiel sagt: Hier brauchen wir keine Kooperation mit unseren Partnern in der Region, weil wir ganz eng mit unserer katholischen Schwestergemeinde zusammen arbeiten.

Im Beschluss des Dekanatsausschusses heißt es zum Ziel der Zusammenarbeit:

„Die Regionen sollen...

1. ... ein gemeinsamer Entwicklungsraum der benachbarten Kirchengemeinden,
2. ... Anknüpfungs- und Bezugspunkt für die dekanatsweiten Dienste {d.h. Evang. Jugend, Bildung Evangelisch, Diakonisches Werk...},
3. ... entlastender Rahmen für die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen sein.“

Und natürlich darf und soll es auch über die Grenzen der Regionen hinaus gemeinsame Projekte und Kooperationen geben!

Was auf den ersten Blick wie eine bloße Strukturänderung aussieht – aus bisher drei Regionen (West, Mitte, Ost) werden acht – ist eher ein neuer Ansatz zu denken: Nicht vom großen, unübersichtlichen Dekanatsbezirk aus und auch nicht nur im Horizont des eigenen Kirchturms, sondern von der Region her, in der eine überschaubare Zahl von Kirchengemeinden sich miteinander auf den Weg machen.

Auch für die Arbeit der dekanatsweiten Dienste (Jugendarbeit, Diakonie, Erwachsenenbildung...) ergibt sich daraus eine neue Perspektive: Wo können die Regio-

nen von der Kompetenz und den Ressourcen der Dienste noch besser profitieren? Und: Welche Impulse „spielen“ die Dienste ihrerseits in die Regionen hinein?

Es wird sehr unterschiedlich sein, wo die verschiedenen Regionen mit der Zusammenarbeit beginnen. Mit der Frage, ob die Kindergärten gemeinsam organisiert werden können? Oder eher mit einem gemeinsamen Jugendgottesdienst oder Konfi-Tag? Oder mit der gegenseitigen Einladung zu musikalischen Veranstaltungen?

Damit sind wir in einem echten Entwicklungsprozess. Es gibt keine „Vorgaben von oben“. Vielmehr haben wir die Möglichkeit, an dieser Stelle unsere Kirche in kleinen Schritten zu verändern.

Parallel zur Regionalisierung wird gerade daran gearbeitet, wie eine angemessene Leitungsstruktur und die Zusammenarbeit in der Jugendarbeit aussehen können.

„Kommunikation des Evangeliums“ – das ist unser Auftrag als Kirche und Gemeinde. Was ist unser menschlicher Anteil daran, dass andere Menschen erreicht werden von dieser „guten Nachricht“, der wir zutrauen, dass sie Mut macht und tröstet, aufrüttelt und den Blick schärft? – in unseren Ortschaften, in der Stadt, für unsere Gesellschaft, für die Menschen, die hier in unserem Dekanatsbezirk leben.

Darum geht es, wenn wir in unseren Gemeinden und im Dekanatsbezirk Kirche leben und gestalten. Und dazu will die Dekanatsentwicklung ihren Beitrag leisten.

Michael Maier, Pfarrer - projekt dekanatsentwicklung, michael.maier1@elkb.de

Einladung zur Themenreihe: „...nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ - Kirche und Gemeinde im Wandel. „Gemeinde neu denken“ - Wie kann Neues entstehen in Kirche und Gemeinde? Durch Achtsamkeit für die geistliche Dimension in Veränderungsprozessen – mit Reiner Knieling vom Gemeindeglied der VELKD, Freitag, 7. Oktober 2016, 16.00 – 21.00 Uhr, kreuz + quer (neu: Gemeindehaus am Bohlenplatz)

Die Johannesgemeinde wird zur Region Mitte-West gehören – zusammen mit der Kirchengemeinde Martin Luther in Büchenbach, mit der uns z.B. das Diakonische Zentrum verbindet. Unser West-Verbund ist mit den beiden Kirchengemeinden der Johanneskirche und der Martin-Luther-Kirche mit knapp 9000 Gemeindegliedern so groß, dass es keiner weiteren Gemeinde dazu bedarf. Es hat bereits zwei regionale Konferenzen unter den Hauptamtlichen der beiden Gemeinden gegeben.

Im Gesamten des Dekanatsentwicklungsprozess stehen wir auf Dekanatsebene in intensiven Gesprächen, um die Besonderheiten unserer Kinder-Musical-Arbeit über die Gemeindegrenzen hinaus zur Geltung zu bringen. Das ist ein Arbeitsfeld und eine Struktur, die geradezu als zukunftsweisendes Modell dem Prozess selbst bereits voraus ist. Es bleibt also ebenso spannend wie arbeitsaufwändig!

Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Die Bücherei in den Sommerferien



Blickpunkt
Evangelische
öffentliche
Bücherei

Aus unserem reichhaltigen Angebot an Romanen, Krimis, Biografien, Kinder- und Jugendbüchern, Bilderbüchern und Hörbüchern können Sie sich mit Lese- oder Hörstoff für die Urlaubszeit versorgen. Auch in der ersten und der letzten Woche der Sommerferien sind wir für Sie da:

Mi 03.08. 11.00 - 18.00 Uhr

letzter Ausleihtag

Mi 10.08. - Mi 31.08.

ist die Bücherei geschlossen

Mi 07.09. 11.00 - 18.00 Uhr

erster Ausleihtag

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Ferien!

Ihr Büchereiteam

Christliches Büchercafé

Ab 14. September 2016 ist das Christliche Büchercafé immer mittwochs von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Café Krempl, Lorlebergplatz 2 in Erlangen geöffnet.



Neben Getränken und Kuchen gibt es christl. Literatur, Karten u.v.m. vom „Christlichen Buchladen im Koffer“. Der Erlös des Cafés ist für die Flüchtlingsarbeit und die evangelische Jugendarbeit in Erlangen bestimmt. Wer noch mitarbeiten oder mal einen Kuchen spenden möchte, ist herzlich eingeladen.

Sieglinde Quick und Team, ☎ 09131/604398, sieglinde.quick@web.de

Sprachstudierende bei uns zu Gast: Sonntag, 4. September

Wie jedes Jahr werden die Sprachstudierenden aus lutherischen Minderheitskirchen, die im Martin-Luther-Bund ihre Kenntnisse verbessern, zu einem **Gottesdienst** bei uns sein: am **Sonntag, 4. September 2016**

Wir bitten wie jedes Jahr darum, Gäste an diesem Tag nach Hause einzuladen, zum Mittagessen und ggf. zu einer kleinen Unternehmung oder einem Ausflug am Nachmittag des Tages. Die entstehenden Kontakte sind immer sehr bereichernd!

Um unsere Gemeinde in der Ferienzeit nicht zu überlasten, wird diesmal auch in benachbarten Kirchengemeinden eingeladen, Studierende bei sich aufzunehmen.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. August im Pfarramt (4 13 04) oder ab dann direkt beim Martin-Luther-Bund Tel.: 7870-22 (Frau Hirschmann). Das Pfarramt ist wegen Urlaub von Frau Emrich ab 19. August nicht besetzt.

Herzlichen Dank und viele interessante Begegnungen!

Getauft wurde:

Die Taufen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Bestattet wurde:

Die Bestattungen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Sei gepriesen, o Herr, für Tod und Leben! / Sei gepriesen, du öffnest uns die Zukunft! / Sei gepriesen, in Ewigkeit gepriesen! / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

Laudato si!

Evangelisches Gesangbuch Nr. 515, 9

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	<i>Sprechzeiten</i> nach Vereinbarung
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de		nach Vereinbarung
Pfarrerinnen Dr. Bianca Schnupp	Tel. 440411	nach Vereinbarung
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de	od. 0171 165 2191	
Pfarrer Cyriakus Alpermann	Tel. 09135-72 99 30	nach Vereinbarung
E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04 Fax: 4 13 50	Mo., Mi., Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde

(bisher Gemeindeverein)

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de

www.johanneskindergarten-erlangen.de

Tel.: 9410298

Di. 7.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:

C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski

Layout / Druck

Johanneskirche, Druckauflage: 2300 Stück

Redaktionsschluss ist der 1. Donnerstag des Vormonats

Wenn ich an Regina Schmid denke...

... fällt mir der Johanneskindergarten und die Mondgruppe ein. Hier verbrachte unser Sohn Dominik Anfang der 90er Jahre gern seine Kindergartenzeit. Es gab schon Montessori-Materialien – damals noch nicht so selbstverständlich wie heute. Ich erlebte Regina Schmid immer als freundliche, geduldige und liebevolle Erzieherin. Sie erschloss über das Spielen und mit viel Freiraum den Kindern die kleine, große Welt und das menschliche Miteinander. Es war ein Erlebnis, wie sie Adventsfeiern oder das Osterfest in ihrer Kindergruppe gestaltete. Auch bei Elterngesprächen beeindruckten mich ihr großes Einfühlungsvermögen und ihre Professionalität.

Friedegard Brohm-Gedeon

Wenn ich an Frau Schmidt denke, sehe ich Sie ins Pfarramt kommen, um die KiGa-Post zu holen oder eine Spende vorbeizubringen; oder es ging um Sammlungen und das KONTAKT-Austragen, Dienste, die sie ehrenamtlich für die Gemeinde tat und tut. Weil Sie Bekannte in Hemhofen hatte, kamen wir manchmal auch darüber ins Gespräch. Bei den Festen der Johannesgemeinde war sie immer dabei, und ich freue mich, dass wir sie dort sicher auch weiterhin treffen werden.

Renate Emrich

Seit über 40 Jahren arbeitete Regina Schmid als Erzieherin im Johanneskindergarten. Eine enorme Leistung, wenn man bedenkt, wie viel Energie und Einsatz dieser Beruf abverlangt und welche körperlichen Belastungen er mit sich bringt. Durch ihre Erfahrung sorgte sie für Beständigkeit und Weitblick im Kindergarten. Von ihrem großen Wissen rund um die Johannesgemeinde konnten alle profitieren. Das einzelne Kind und sein selbstbestimmter Weg zu lernen, standen für Frau Schmid im Mittelpunkt. Dabei half ihr die Montessori-Pädagogik. Besonders wichtig war ihr, den Kindern Urvertrauen, ein liebevolles Gottesbild zu vermitteln und auch einen wertschätzenden Umgang mit der Schöpfung Gottes weiterzugeben. Ihr großer persönlicher Einsatz ermöglichte viel, was sonst nicht gegangen wäre, und entlastete Kolleginnen und Eltern. Auch am Konzept des neuen Kindergartens hat sie tatkräftig mitgewirkt.

Wir alle werden uns erst daran gewöhnen müssen, dass Regina Schmid ab September nicht mehr in der Mondgruppe anzutreffen ist. Und doch wird weiterhin vieles ihre Handschrift tragen. Durch diese lange und gesegnete Zeit haben zahlreiche Kinder – beim Gemeindefest gab es einige konkrete Zahlenspiele dazu! - eine wunderbare, geborgene Kindergartenzeit erlebt, die sicherlich in ihr weiteres Leben ausgestrahlt hat.

Kindergartenleitung und Kirchenvorstand wünschen Frau Schmid Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg und viele gute Erinnerungen an die Zeit im Johanneskindergarten.

Anja Fiolka und Pfarrer Christoph Reinhold Morath



Regina Schmid, wie wir sie kennen!



Die drei Tiere begeistern beim Anspiel.

Impressionen vom Gemeindefest am 26. Juni 2016





*Impressionen von der Einführung von Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp
am Sonntag, 3. Juli 2016*

